DER SPIEGEL

Nr. 28 | 4.7.2025
DEUTSCHLAND € 6,90
4 190700 706909 28

Jetzt immer freitags!
+ **Gratiszugang** im Heft zu allen Digitalinhalten

DIE NEUE KRIEGSANGST

Wie sich Deutsche auf den Ernstfall vorbereiten

CHRISTINA BLOCK
Mit Kinderpornografie gegen den Ex?

STAR-DJ JAEHN
»Ich spürte großen Druck, mich zu outen«

KÖLN BEI NACHT
Anwohner verzweifeln an der Partyjugend

Benelux € 8,20 Dänemark dkr 81,95
Finnland € 10,20 Frankreich € 8,50
Griechenland € 8,80 Italien € 8,80
Kroatien € 9,50 Norwegen NOK 139,–
Österreich € 7,60 Portugal (cont) € 8,50
Schweiz sfr 10,– Slowakei € 8,50
Slowenien € 8,50 Spanien € 8,30
Spanien/Kanaren € 8,60 Tschechien Kč 250,–
Ungarn Ft 3990,– Printed in Germany

vr.de/verantwortung

Genossenschaftlich heißt, den Mittelstand in der Region zu stärken.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind die Banken mit der genossenschaftlichen Idee.

Jede unserer Banken ist selbst ein mittelständisches Unternehmen. Deshalb verstehen wir die Anforderungen des regionalen Mittelstandes besonders gut. Wir sind lokal verwurzelt und bestens vernetzt, sowohl untereinander als auch mit Partnern weltweit. So stärken wir die Wirtschaft vor Ort und übernehmen Verantwortung für die Region und die Menschen, die dort leben und arbeiten.

Jetzt QR-Code scannen und mehr erfahren

Volksbanken Raiffeisenbanken

HAUSMITTEILUNG

Anne-Sophie Stolz / DER SPIEGEL

Titel

| Seiten 8, 15, 16, 20

Ukraine, Russland, Gaza, Iran: Die Brandherde der Welt sorgen bei vielen Menschen in Deutschland für wachsendes Unbehagen. Sie fragen sich: Kommt der Krieg bald bis an die eigene Haustür? Ein SPIEGEL-Team um Titelautor Lukas Eberle traf Menschen, die sich auf einen möglichen Angriff vorbereiten, darunter ein Mann, der sich einen Bunker baut, und eine Frau, die in Kursen lernt, wie sie sich in Katastrophen richtig verhält. Redakteurin **Kristin Haug** begleitete den Reservisten **Daniel Gay,** der in einem Wald in Rheinland-Pfalz mit einer Drohne seine Umgebung ausspäht. Doch wie real ist die Bedrohung, und wie lässt sich umgehen mit der Angst vor einem militärischen Konflikt? Der SPIEGEL geht diesen Fragen nach und erklärt, was es bedeutet, wenn die Logik der atomaren Abschreckung jetzt, mehr als drei Jahrzehnte nach dem Kalten Krieg, zurückkehrt.

Brüsseler Platz

| Seite 54

Kevin Wolf / DER SPIEGEL

Die SPIEGEL-Redakteure **Julia Kopatzki** und **Jonah Lemm** eint eine besondere Verbindung zum Brüsseler Platz, um den sich Anwohner und Besucher zanken: Kopatzki ist in Köln aufgewachsen, Lemm wohnt seit acht Jahren dort. Beide waren selbst schon die Bier trinkenden jungen Menschen auf dem Platz. Ihren Müll, schwören sie, hätten sie danach allerdings stets mitgenommen. Für die Recherche besuchten sie von Januar an immer wieder den Brüsseler Platz, sprachen mit Klägern, Feiernden, Wirten, Anwälten und Anwohnern, die für oder gegen scharfe Maßnahmen waren. »Der Brüsseler Platz steht stellvertretend für die Krise der Städte«, sagt Kopatzki.

Nico Kurth / DER SPIEGEL

Reichsbürger

| Seite 34

Neun mutmaßliche Mitglieder der Reichsbürger-Putschisten um Heinrich XIII. Prinz Reuß stehen derzeit in Stuttgart-Stammheim vor Gericht. Anfangs zeigte das Publikum großes Interesse an dem Hochsicherheitsprozess. Doch als die SPIEGEL-Leute **Maria-Luisa Kotsev, Jürgen Dahlkamp** und ihr Fotograf Nico Kurth im Mai nach Stammheim kamen, waren sie die einzigen Zuschauer. Das Gericht rekonstruierte, wie die Angeklagten vor ihrer Festnahme zwischen den Banalitäten ihres Lebens und dem »Traum von einer Rebellenarmee wie in ›Krieg der Sterne‹ schwankten, die am Ende das Imperium des Bösen besiegt«, sagt Dahlkamp. »Der Prozess symbolisiert unsere wehrhafte Demokratie im Kampf gegen ihre Gegner«, glaubt Kotsev.

Felix Jaehn

| Seite 106

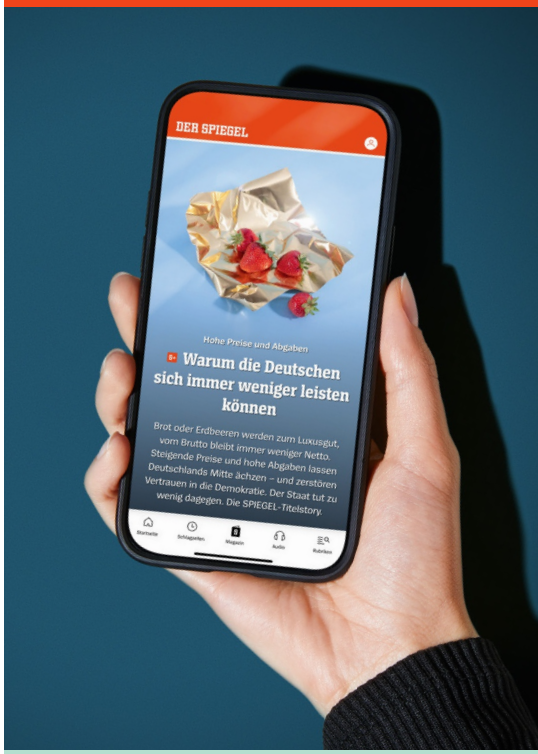
Giang Reinemer

Als Redakteurin **Carola Padtberg** am Morgen vor ihrem Termin mit Star-DJ **Felix Jaehn** das Radio anschaltete, ertönte ausgerechnet sein Song, der für den kometenhaften Aufstieg des heute 30-Jährigen steht: »Cheerleader« brachte es im Jahr 2015 in 55 Ländern auf Platz eins. Jaehn selbst konnte das Jetsetleben nur kurz genießen, ihn verfolgten Angststörungen und Depressionen. Nach einem Jahr Funkstille tauchte Jaehn wieder auf. Er identifiziert sich nun als nicht-binär, Vorname **Fee.** Padtberg erkundigte sich vorab nach sprachlichen Besonderheiten für dieses Gespräch und kam zu dem Schluss, dass allein Offenheit, Interesse und Wertschätzung wichtig sind.

Der Freitag ist SPIEGEL-Tag!

Wir freuen uns, Ihnen ab dem 4. Juli 2025 die Printausgabe des SPIEGEL bereits einen Tag früher präsentieren zu dürfen. Damit haben Sie mehr Zeit, das Heft am Wochenende zu lesen. Die digitale Ausgabe des SPIEGEL erscheint bereits am Donnerstag.

SPIEGEL +



Exklusiv zum Kauf dieser Ausgabe:

Ihr Extra

7 Tage haben Sie kostenlosen Zugang zu allen Inhalten auf SPIEGEL.de

- Aktuelle Meldungen und Updates
- Analysen und Hintergründe
- Vielseitiges Podcast-Angebot
- Zugriff auf alle digitalen Magazine
- Mitdiskutieren bei SPIEGEL Debatte

Keine Kündigung nötig:
Das Angebot endet nach 7 Tagen automatisch.

Ihr 7-Tage-Gratis-Zugang zu SPIEGEL+ (einlösbar bis 10.7.2025)

INHALT

DER SPIEGEL 79. Jahrgang | Heft 28 | 4.7.2025

Fotos: Hanna Wiedemann / DER SPIEGEL; Mirja Kofler / DER SPIEGEL; Daniel Chatard / DER SPIEGEL; Anne-Sophie Stolz / DER SPIEGEL

Stell dir vor, es ist Krieg

TITEL Die Sorgen vor einem militärischen Konflikt verändern Deutschland: Manche Menschen packen Notfallrucksäcke, andere bauen sich einen Bunker in den Keller, während die Bundesregierung viele Milliarden für die Verteidigung ausgibt. Unterwegs in einem Land, das sich den neuen Realitäten stellt. | 8, 15, 16, 20

Peter Rigaud / DER SPIEGEL

Angela Merkel

Die Kanzlerin a. D. sieht manches anders als ihr Nachnachfolger. Sie sagt das auch. | 31

Gareth Fuller / PA Wire / empics / picture alliance

Nigel Farage

Der Rechtspopulist hat es ins Parlament geschafft. Nun greift er nach der Macht. | 74

Paul Fritz / HMB-Media / IMAGO

Giulia Gwinn

Die Kapitänin der Nationalelf will das deutsche Team mit Harmonie zum EM-Titel führen. | 90

TITEL

8 | Aufrüstung Bunker bauen, Vorräte anlegen, schießen lernen: Viele Deutsche machen sich bereit für den Ernstfall

15 | Verteidigung Regierung und Geheimdienste warnen vor russischen Angriffen

16 | Geopolitik Wie realistisch ist eine europäische Atombombe?

20 | Psychologie Angstforscher Jürgen Margraf im SPIEGEL-Gespräch über den Umgang mit schlechten Nachrichten

DEUTSCHLAND

6 | Leitartikel Der Westen kann Erdoğan nichts entgegensetzen

24 | *Berliner SPD nimmt neuen Anlauf für Mietendeckel / Mögliche EU-Norderweiterung / Abgelehnter Asylbewerber aus Transitbereich geflohen / Neue Klimagruppe Guter Grund / Der gesunde Menschenverstand*

28 | Haushalt Finanzminister Lars Klingbeil bürdet den Jungen viel auf

31 | Wettkampf Altbundeskanzlerin Angela Merkel im Fernduell mit Friedrich Merz

32 | Karrieren Ex-Vizekanzler Robert Habeck sucht nach einer neuen Rolle

34 | Staatsschutz Die Reichsbürger-Prozesse um Prinz Reuß bringen die Justiz an ihre Grenzen

44 | Tierschutz Der Leidensweg einer Kuh beim Transport quer durch Europa

46 | Strafjustiz Kurz vor Prozessbeginn werden neue Hintergründe zum Fall Christina Block bekannt

DEBATTE

50 | Hass Der Soziologe Wilhelm Heitmeyer über die gefährliche Ignoranz gegenüber der gesellschaftlichen Verrohung

Die Zusatzthemen vom Titelbild sind orange hervorgehoben.

REPORTER

52 | *Familienalbum / Sie wollen Trump versteinern?*

53 | **Eine Meldung und ihre Geschichte** Warum eine Fußballmannschaft immer verliert – und trotzdem weitermacht

54 | **Lärm** Am Brüsseler Platz in Köln streiten Anwohner und feiernde Besucher. Die Geschichte einer Eskalation

59 | **Homestory** Der verlorene Ring

WIRTSCHAFT

60 | *Chinas Willkür bremst deutsche Betriebe / Vereinte Nationen sollen Mindeststeuer retten*

62 | **Konzerne** Deutsche-Bank-Chef Christian Sewing muss sich mit einem Skandal aus der Vergangenheit herumschlagen

67 | **Energie** Die Renditetricks der Stromnetzbetreiber

68 | **Genuss** Wie die Pizzakette L'Osteria gegen den Trend wächst

71 | **Unfälle** KI-Systeme sollen Ertrinkende retten

AUSLAND

72 | *Putins Partnerschaft mit Nordkorea ist nicht nur militärisch / Rauchverbot an französischen Stränden*

74 | **Großbritannien** Wie Rechtspopulist Nigel Farage Premierminister werden könnte

77 | **Brasilien** Ein TikTok-Tänzer fordert das Männlichkeitsbild in den Favelas heraus

78 | **Syrien** Interview mit der einzigen Frau und Christin in der neuen Regierung

80 | **USA** Der linke Politstar Zohran Mamdani aus New York schockt die Demokraten

82 | **Philippinen** Junge Filipinos stemmen sich gegen Chinas Gebietsansprüche

SPORT

85 | *Durchschnittsgeschwindigkeiten im Männer-Radsport / Hall of Fame: Brad Pitt, Schauspieler*

86 | **Tennis** Stratege gegen Künstler – das neue Traumduell zwischen Jannik Sinner und Carlos Alcaraz

90 | **Fußball-EM I** Teamkapitänin Giulia Gwinn will anders sein als ihre Amtsvorgängerin

91 | **Fußball-EM II** Die frühere DFB-Keeperin Katja Kraus zur Entwicklung des Frauenfußballs

WISSEN

92 | *Stromverbrauch von KI / Heiße Tage nehmen zu / Was tun gegen Blattläuse?*

94 | **Energiewende** Der Traum von der Autarkie

98 | **Gesundheit** Migräne trifft auch Männer – aber mit anderen Symptomen

100 | **Psychologie** Wie Rettungskräfte mit emotionaler Belastung umgehen

KULTUR

104 | *Skandal um Maxim Biller / Netflix-Thriller »Brick« / Sachbuch »Abgefahren« / Kinofilm »Der Fleck«*

106 | **Pop** SPIEGEL-Gespräch mit DJ Felix Jaehn über seine non-binäre Identität

110 | **Mode** Zu Besuch im wilden Garten von Strickdesignerin Iris von Arnim

112 | **Streaming** Lena Dunhams Serie »Too Much«

114 | **Technik** Künstlich generierte Musik erobert Spotify

115 | **Serienkritik** »The Narrow Road to the Deep North«

SPIEGEL-TV-Programm | **38** Bestseller | **113**
Impressum, Leserservice | **116**
Nachrufe | **117** Personalien | **118**
Briefe | **120** Letzte Seite | **122**

Katharina Kausche / dpa

Klingbeils offene Rechnungen

Der Finanzminister gibt sich als Mann der Zukunft, doch seine milliardenschweren Ausgabenprogramme sind eine Hypothek für kommende Generationen. | **28**

Marc-Steffen Unger

Die langen Schatten der Zockerjahre

Christian Sewing hat die Deutsche Bank wieder auf Kurs gebracht. Jetzt aber könnte ein Skandal aus den wilden Tagen des Investmentbankings den Vorstandschef in Bedrängnis bringen. | **62**

Julian Finney / Getty Images

Tennis in Perfektion

Der Spanier Carlos Alcaraz (Foto) und der Italiener Jannik Sinner liefern sich faszinierende Duelle. Gemeinsam könnten sie eine Ära prägen. | **86**

Titelbild: [M] DER SPIEGEL; Fotos: Alexei Konovalov / TASS / action press; James O'Neil / Getty Images

Europa schaut hilflos zu

LEITARTIKEL Seit 100 Tagen sitzt der Istanbuler Bürgermeister Ekrem İmamoğlu, der wichtigste Gegenspieler von Präsident Recep Tayyip Erdoğan, in Haft. Die EU ist zu schwach, um Druck auszuüben.

Murat Cetinmuhurdar / Anadolu Agency / ABACAPRESS / 360° / ddp

Türkischer Staatschef Erdoğan bei Besuch eines Rüstungskonzerns 2023

Es gibt vielleicht doch ein richtiges Leben im falschen, und für manchen lebt es sich darin gar nicht so schlecht. Für den türkischen Staatspräsidenten Recep Tayyip Erdoğan jedenfalls laufen die Dinge gerade gut, erstaunlich gut.

Am 19. März wurde der Istanbuler Oberbürgermeister Ekrem İmamoğlu, Erdoğans aussichtsreichster Herausforderer, verhaftet. Seither gibt es regelmäßig Demonstrationen im Land, erst Dienstag, am 100. Tag der Festnahme, kamen Zehntausende vor dem Rathaus zusammen. Der Durchhaltewillen der türkischen Zivilgesellschaft ist beeindruckend – auch wenn sie Erdoğans Macht derzeit nicht ernsthaft erschüttert. Auf Unterstützung von außen, wenigstens moralische, kann sie nicht zählen, Europa schaut nur zu.

Das hat viel mit der internationalen Lage zu tun. Der wohl mächtigste Mann der Welt mag Erdoğan. Donald Trump nannte ihn »sehr smart«, einen »Freund«.

Geo- und sicherheitspolitisch hat Erdoğan einige geschickte Entscheidungen getroffen, etwa beim russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Als einer der wenigen Staatschefs hat er das Ohr sowohl des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj als auch des russischen Machthabers Wladimir Putin. In Syrien stellte er sich früh gegen Diktator Baschar al-Assad und hat deshalb heute Einfluss auf die neuen Machthaber.

Zudem ist Erdoğan Oberbefehlshaber der zweitgrößten Armee der Nato und hat die Rüstungsindustrie seines Landes massiv ausgebaut. In einer Zeit, in der Russland droht und die USA sich abwenden, ist es besser, die Türkei bei allen Überlegungen zur Sicherheit Europas dabeizuhaben. Das wissen die Europäer, das weiß auch Erdoğan.

Und zu Hause? İmamoğlu und weitere Mitstreiter sitzen im Gefängnis. Wenige Wochen zuvor hatte er bekannt gegeben, als Präsidentschaftskandidat seiner Partei, der säkularen »Republikanischen Volkspartei«, CHP, bei der nächsten Wahl antreten zu wollen. Der Vorwurf gegen İmamoğlu: Korruption und Verbindungen zur verbotenen »Arbeiterpartei Kurdistans«, PKK, mit der die türkische Regierung derzeit indirekt selbst über Frieden verhandelt. Das Muster erinnert an die Verhaftung eines anderen Erdoğan-Gegenspielers: Selahattin Demirtaş. Der sitzt seit bald zehn Jahren im Gefängnis. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte fordert seit Jahren die Freilassung des charismatischen Kurdenpolitikers. Auch İmamoğlu tat das.

Sogar für die humpelnde und schielende türkische Demokratie, wie der türkische Journalist Aydın Engin einst das politische System seines Landes nannte, ist die Verhaftung İmamoğlus ein ungeheurer Vorgang.

Noch vor wenigen Jahren hätte er zu einem Aufschrei in Europa, in Brüssel und Berlin geführt. Jeder Schlag gegen Demokratie und Rechtsstaat war für viele politische Entscheider im Westen oft eine willkommene Gelegenheit, sich auf die Seite der Demokratiebewegten in der Türkei zu stellen (und sich selbst in Szene zu setzen). Auch in diesen Tagen demonstrieren sie wieder, tapfer, humorvoll, grimmig, vor allem die Jüngeren. Manche für İmamoğlu, manche einfach für »Recht, Gesetz, Gerechtigkeit«. Den Respekt vor Wahlen. Ein Leben in Würde und Freiheit. Für die europäische Idee also.

Doch jetzt hört man aus Europa, aus Deutschland so gut wie nichts. Bundeskanzler Friedrich Merz hat sich öffentlich noch nicht vernehmbar geäußert, die SPD behalf sich auf ihrem Parteitag kürzlich etwas hilflos wie traurig mit »Free İmamoğlu«-Plakaten.

Wer hat sich verändert? Erdoğan jedenfalls nicht, er bleibt seinem autoritären Weg treu. Die Tragik der Demokratiebewegten in der Türkei und auch anderswo ist, dass der Zeitgeist auch im Westen gerade in eine andere Richtung schwebt.

Da ist ein US-Präsident, der die amerikanische Demokratie aushöhlt; da sind europäische Staaten, die aus Angst vor den Rechtspopulisten die Rechte von Geflüchteten unterlaufen; da verbietet eine europäische Regierung die Pride-Parade, eine andere Abtreibungen; Journalisten geraten unter Druck, Nichtregierungsorganisationen ins Visier. Da ist die Hinnahme von Tod, Hunger und Menschenrechtsverletzungen in Gaza. Das Völkerrecht selbst wird dieser Tage infrage gestellt, nicht seine augenscheinliche Verletzung. Die europäische Glaubwürdigkeit leidet, das dürfte sich rächen.

Den Europäern gehen die Argumente gegen die Autoritären aus. So ein Europa muss einen Erdoğan hinnehmen. Und die Demokraten in der Türkei müssen es wohl allein schaffen.

Özlem Topçu ■

Wer hat sich verändert? Erdoğan jedenfalls nicht, er bleibt seinem autoritären Weg treu.

Jetzt für nur € 39,–

Lesen Sie Ihren Wunschtitel zum exklusiven Vorteilspreis!

DER SPIEGEL für 3 Monate

Deutschlands bedeutendstes Nachrichten-Magazin steht für einen unabhängigen und investigativen Journalismus.

13 Ausgaben für nur € 39,– statt ~~€ 89,70~~.

DEIN SPIEGEL für 1 Jahr

DEIN SPIEGEL, das Nachrichtenmagazin für Kinder, informiert altersgerecht, sorgt für Unterhaltung und gibt konkrete Tipps.

12 Ausgaben für nur € 39,– statt ~~€ 70,80~~.

SPIEGEL GESCHICHTE für 1 Jahr

Hier wird die Vergangenheit emotional und packend erzählt. Jede Ausgabe widmet sich einem historischen Thema. Inklusive GESCHICHTE Digital.

6 Ausgaben für nur € 39,– statt ~~€ 65,40~~.

Gleich Vorteilspreis sichern:

abo.spiegel.de/vorteil39

oder telefonisch unter 040 3007-2700

DER SPIEGEL